

sein Magen dort oben in der Luft wohl nicht mehr mitgemacht. Doch der ehemalige Gryffindor hatte sich zu früh gefreut, denn seine Übelkeit wollte auch jetzt am Boden nicht mehr verschwinden. Und dann passierte, was passieren musste. Harrys Magen gab den innerlichen Kampf auf und er musste sich übergeben.

Ron und Hermine machten sich schon Sorgen um ihn. Ständig war ihm übel. Manchmal wollte er überhaupt nichts essen, und wieder ein anderes Mal stopfte er alles vollkommen willkürlich in sich hinein. Außerdem hatte er noch ganz üble Stimmungsschwankungen, die sich keiner von ihnen erklären konnte.

Es waren schon dreieinhalb Monate vergangen, seit Harry Hogwarts verlassen hatte und bis heute hatte er noch nichts von Severus gehört. Nicht einmal ein kleines „Wie geht es dir?“ oder „Wie läuft es mit deiner Ausbildung?“. So hatte er zumindest noch eine kleine Ausrede für seine Stimmungsschwankungen. Er vermisste seinen Severus doch.

Sie saßen gerade gemeinsam beim Essen und Hermine rätselte noch darüber, was mit Harry sein könnte. In ihr keimte eine Vermutung. „Harry... Bist du schwul?“ Harry und Ron rissen beide erschrocken ihre Augen auf. Der Schwarzhaarige, weil sie es erkannt hatte und der Rothaarige weil er von der bloßen Idee entsetzt war.

„Wie... Wieso?“

„Weil du dich, wenn ich ehrlich sein soll, so benimmst, als ob du schwanger wärst.“

Harry wurde blass. „Oh Gott... Könnte...“

„In der Zaubererwelt ist es Männern möglich schwanger zu werden. Beide Männer müssen nur ein gewisses Maß an Magie beherrschen. Du hast diesen Magielevel leicht erreicht.“, erklärte Hermine so ruhig wie es ihr in diesem Moment möglich war.

„Dann... Dann könnte ich... Hermine, kann man das denn irgendwie überprüfen?“

„Harry... Mann, das ist doch nicht dein Ernst?!“, meinte Ron. Ihm stand das Entsetzen immer noch ins Gesicht geschrieben.

Hermine setzte sich zu Harry und bedeutete ihm sich nach hinten zu legen. „Erschrick dich jetzt nicht, es könnte etwas warm werden und zu kribbeln beginnen.“

Der ehemalige Gryffindor schloss seine Augen und wartete. Jemand nahm seine rechte Hand und drückte sie leicht. „Das war also dein Geheimnis in der Schule. Hättest es uns aber ruhig sagen können!“, murmelte Ron. „Tut mir leid... Wir wollten nicht, dass jemand etwas von uns erfährt.“, erklärte Harry.

Während die beiden Freunde miteinander redeten, hatte Hermine ihren Zauberstab aus der Tasche gezogen und die Spitze auf Harrys Bauch tippen lassen, wobei sie einige Worte murmelte.

Der Bauch des Schwarzhaarigen begann zu kribbeln und sich zu erwärmen. Als Harry

Wohnzimmer.

„Harry!!“

Der ehemalige Gryffindor wirbelte herum und sprang von der Couch auf. „Was machst du denn hier?!“, rutschte es ihm heraus.

„Was ich hier mache?! Bessere Frage: Warum hast du eine Tochter, von der ich nichts weiß und die mir verdammt noch mal wie aus dem Gesicht geschnitten ist?“ Dabei deutete er auf das kleine Mädchen, das ihn im Moment mit ganz großen Augen ansah und wartete, was passieren würde.

Harrys Augen füllten sich mit Tränen. „Ich... Ich hatte keine Ahnung, wie ich es dir sagen sollte und in den letzten paar Wochen hat sich noch nicht die Gelegenheit ergeben, dir etwas davon zu sagen. Und als ich schwanger war, da musste ich mich gerade mal an den Umstand gewöhnen, dass ich Vater.. na ja, eher Mutter... werden würde!“ Immer wieder schluchzte er auf, während er es seinem früheren Geliebten zu erklären versuchte.

Die beiden hatten nicht bemerkt, dass ihnen Hermine bis zur Türe gefolgt war und so alles mitbekommen hatte. Leise verzog sie sich wieder und überließ den Beiden ein wenig Zeit, um über ihre Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft zu reden.

„Und als wir beiden uns trennten, da ist etwas in mir zerbrochen! Ich hatte so eine Angst dir wieder zu begegnen. Und als dann Jill auf der Welt war, da habe ich immer dich in ihren Augen gesehen und mir so fest vorgenommen endlich zu dir zu gehen... Aber immer wenn ich dann schon so weit war, hat mich mein Mut wieder verlassen!“ Ohne Unterlass rannen dem Jüngeren Tränen über die Wangen.

Severus legte Jill auf die Krabbeldecke und zog Harry in seine Arme. „Damals als wir uns getrennt haben... Ich wollte dir nicht wehtun! Aber ich wollte auch nicht, dass du an mich gebunden bist. Ich bin um so viele Jahre älter als du und außerdem lebe ich auf Hogwarts. Du hattest damals für dich selbst entschieden zu gehen, ich habe es dir nur leichter machen wollen.“, erklärte sein ehemaliger Tränkeprofessor sanft.

„Sev... Sev... Bitte, ich liebe dich noch immer! Kannst du mir diesen Fehler jemals verzeihen? Ich war doch noch so jung!“

„Süßer... Du bist jetzt kaum älter!“, meinte Severus lächelnd. „Aber ich muss gestehen, dass es nicht dein Fehler war. Ich hätte mich ja in dieser Zeit auch einmal melden können. Doch ich wusste nicht, wie ich reagiert hätte, wenn du nichts mehr von mir wissen wollen würdest. Und genau davor hatte ich eine Heidenangst...“

Harry hielt den Älteren vom Weiterreden ab, indem er ihm sanft seine Lippen mit den eigenen verschloss und in ein leidenschaftliches Zungenspiel verwickelte, das so viele Gefühle in sich barg. Trauer, Angst, Zurückhaltung und neue Hoffnung.

„Ich hätte so gerne eine komplette Familie. Jill wäre bestimmt auch glücklich, wenn sie ihren zweiten Daddy hätte. Manchmal weiß ich einfach nicht, wie ich sie beruhigen

kleine Tochter erblickte, wusste er, dass er endlich glücklich werden konnte. Denn nun hatte er eine Familie. Seine Familie.

The End

Ja, ja *g* Das erwünschte Happy End ist natürlich eingetreten (muss gestehen, dass ich Happy Ends auch liebe ^^)

seufz Zum Ende raus sind mir meine Figuren wieder einmal ganz anders geworden als sie eigentlich geplant waren. Und auch das Ende der Geschichte ist nicht mein eigentliches Plotende. Aber was soll's schon. Mir gefällt das Ende ganz gut so und ich hoffe, euch auch ^^

Über Kommis eurerseits freue ich mich natürlich immer.

Bye,

eure Misa